



4.4 Beirat

Eine Besonderheit ha:neos liegt in der Gründung des Beirats und dessen langfristiger Einbindung in das Projekt. Hierfür konnten hochqualifizierte und prominente Vertreter*innen aus Stadtverwaltung und -entwicklung, Wissenschaft, Kunst und Quartiersmanagement gewonnen werden. Die interdisziplinäre Runde berät, unterstützt und fördert ha:neo während der Konzepterstellung und -umsetzung als zentrale Experten-Institution für:

- Feedback und konstruktiv kritische Prozessbegleitung
- gemeinsame Künstler*innen- und Standortauswahl
- Themensetzung für Jahresprogramm und Wall&Space - Beteiligungsformat
- Netzwerkarbeit

Bereits Ende der 1960er Jahre wurde ein Beirat für die künstlerische Ausgestaltung Halle-Neustadts ins Leben gerufen. Hier waren neben Expert*innen aus Stadt, Kunst und Architektur auch Vertreter*innen der Neustädter Bevölkerung involviert, deren Mitwirkung angesichts der politisch-gesellschaftlichen Durchdringung des DDR-Staatsapparates jedoch kaum als Zeichen selbstbestimmter Bürger*innenbeteiligung gewertet werden kann. Die Verknüpfung der ha:neo-Inhalte mit der Neustädter Bevölkerung und ihren lebensweltlichen Realitäten erfolgt gezielt über die Zusammenarbeit mit einzelnen Beiratsmitgliedern und nicht zuletzt über das Wall&Space-Beteiligungsformat.

4.4.1 Funktionen

Auch im Anschluss an die Konzepterstellung übernimmt der ha:neo-Beirat während Eigentümer*innenansprache, Finanzierungsakquise und Projektrealisierung wichtige Funktionen und bleibt zentrales Expert*innengremium für Feedback und Wissensaustausch. Nach außen legitimiert er das Projekt auf zusätzliche Weise und trägt die Konzeptinhalte über gezielte Netzwerkarbeit in relevante Akteur*innenkreise.

Im Zuge der Umsetzung tritt der Beirat pro Jahr zweimal zusammen. Während der Anwesenheit der Künstler*innen im Rahmen des Artist-in-Residence-Programms treffen sich alle Beteiligten an einem zentralen Termin, um sich in Gemeinschaft über jahresbezogene Themenschwerpunkte zu verständigen, die die inhaltliche Ausrichtung von Wandbild, Raumgestaltung und Beteiligungsformat vorgeben. Zusätzlich wird ein zweites jährliches Treffen mit dem Beirat in expliziter Vorbereitung auf das Wall&Space-Programm mit ausreichendem Vorlauf einberufen. Selbstverständlich werden alle Beiratsmitglieder auch zu öffentlichen ha:neo-Veranstaltungen eingeladen, wie etwa Einweihungen von Wandbildern, Wall&Space-Veranstaltungen, Presseterminen o.ä..

4.4.2 Mitglieder

Dr. Steffen Fliegner

Fachbereich Planen Stadt Halle (Saale), Abteilung Stadtentwicklung und Freiraumplanung

Dr. Steffen Fliegner ist einer der städtischen Vertreter, mit denen das Team der Freiraumgalerie bereits seit Jahren erfolgreich kooperiert. Als Stadtumbaumanager in der Abteilung Stadtentwicklung und Freiraumplanung stellt er einen unverzichtbaren Partner in der Zusammenarbeit hinsichtlich gesamtstädtischer Entwicklung und Verwaltungsfragen dar.



Dr. Anja Jackes

Leiterin Fachbereich Kultur Stadt Halle (Saale)

Als Leiterin der haleschen Kulturverwaltung nimmt Dr. Anja Jackes eine wichtige Rolle innerhalb der Kooperation mit der Stadt Halle ein. Ein Gespräch mit der Expertin für Josep Renau und Neustadts künstlerische Tradition hatte bereits vor der ha:neo-Pilotphase im Jahr 2016 die Faszination des Freiraumgalerie-Kollektivs für HaNeu und Kunst im öffentlichen Raum geweckt.



Dipl.-Ing. Gernot Lindemann
Stadtplaner & Quartiersentwickler

Mit Gernot Lindemann hatte die Freiraumgalerie an anderer Stelle bereits vor ihrem Engagement in Halle-Neustadt zusammengearbeitet und seine Expertise hinsichtlich Stadtplanung und Architektur zu schätzen gelernt. Im Gegensatz zu den anderen, in HaNeu aktiven und verwurzelten Beiratsmitgliedern, bewahrt Lindemann einen notwendigen kritischen Blick von außen auf den Stadtteil.



Johanna Ludwig
Quartiersmanagerin Halle-Neustadt

Johanna Ludwig hat die Freiraumgalerie und ha:neo bereits im Jahr 2017 kennengelernt und ist als Quartiersmanagerin die wichtigste Schnittstelle zur Neustädter Bevölkerung und den im Stadtteil angesiedelten Sozialakteur*innen. Vor allem das Mehrgenerationenhaus Pustebume ist mit seinen Initiativen und Veranstaltungen zentraler Bezugspunkt der Neustädter*innen.



Prof. Dr. Peer Pasternack
Direktor des Instituts für Hochschulforschung & Sozialwissen-
schaffler

In Halle-Neustadt aufgewachsen, ist Prof. Dr. Peer Pasternack als Wissenschaftler und stadtsoziologischer Experte HaNeus für eine langfristige und ganzheitliche Zusammenarbeit im Stadtteil unerlässlich. Seine Kenntnisse der Neustädter Geschichte und Stadtgesellschaft sind von großem Wert für die Erstellung und Umsetzung des vorliegenden Konzepts.



Prof. Ulrich Reimkasten
Professor für Malerei/Textile Künste BURG Giebichenstein
Kunsthochschule Halle & Wandmaler

Prof. Ulrich Reimkasten hat bereits 2017 eine Wandgestaltung im Rahmen ha:neos realisiert und ist seit jeher enger künstlerischer Vertrauter der Freiraumgalerie. Als ehemaliger Schüler Josep Renaus und nach wie vor aktiver Fassadenmaler ist er darüber hinaus als Experte für Kunst am Bau und die Künstler*innenwahl innerhalb des Konzepts prädestiniert.



Guido Schwarzendahl
Vorstand Bauverein Halle-Leuna e.G.

Nach mehrfachen erfolgreichen Kooperationen in Halle-Neustadt und anderen Stadtteilen Halles zählt auch Guido Schwarzendahl als Vorstand der Bauverein-Wohnungsgenossenschaft zu den wichtigsten Partnern und Ratgebern der Freiraumgalerie. Er betrachtet HaNeu sowohl aus Eigentümer*innen-, als auch aus Mieter*innenperspektive und nimmt vor allem hinsichtlich nachgeschalteter Akteur*innenansprachen und Umsetzungsstrategien eine besondere Rolle als Experte ein.



4.4.3 Beiratsworkshop

Nach vorangegangenen Einzelgesprächen mit den Mitgliedern kam der Beirat am 28.11.2018 auf einem ersten gemeinsamen Treffen zusammen. Hierfür wurde zu einem ganztägigen Workshop ins DesignHausHalle geladen. Im Fokus der umfangreichen Diskussionen standen vor allem die bis dato konzipierten ha:neo-Leitlinien sowie das Wall&Space-Beteiligungsformat. Die Workshopergebnisse bestätigen den hohen Wert der gebündelten Beiratsexpertise für die Erstellung und Umsetzung des Konzepts. In lebhaften Debatten wurden die Notwendigkeit zentraler Leitlinien unterstrichen und neue, wichtige Fragen aufgeworfen - etwa nach der komplexen Ausgestaltung der Beteiligungsveranstaltungen und deren Einbettung in gesamtstädtische Planungsprozesse. Alle Beteiligten konnten sich ihren Professionen entsprechend in die verschiedenen Diskussionen einbringen und blicken einer Fortführung und Realisierung des Projekts positiv gespannt entgegen.